



Nummer 80, 19. Dezember 2025



ACHERHOF-POST

Die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen

Acherhof
Schwyz



Laternen-
umzug durchs
Acherhof-Quartier

**«LIECHTLI MII,
LIECHTLI FII,
GID EN HELLE
SCHII ...»**

Seite 6

ALLES HAT EIN ENDE – AUCH DAS JAHR 2025

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Die letzte Ausgabe der Acherhof-Post ist gut gefüllt, Berichte sind verfasst und Bilder geknipst. In jeder Ausgabe haben wir vom Leben im Dorfquartier Acherhof für alle Generationen berichtet. So sind viele spannende, erstaunliche und vor allen Dingen farbenfrohe Beiträge entstanden. Ein herzlicher Dank allen, die, in welcher Art auch immer, zum Gelingen beigetragen haben.

Wir wünschen Ihnen besinnliche, frohe und glückliche Weihnachtstage. Für das kommende Jahr mögen Sie Gesundheit, Zufriedenheit und Zuversicht begleiten. Wir lesen uns im nächsten Jahr!

Ihr Redaktions-Team

Die Redaktion
freut sich über
Beiträge:

redaktion@
acherhof.ch

Tel 041 818 32 32

Whatsapp
079 127 37 63





MIT VIEL FREUDE DURCH DEN WACHS GEZOGEN

Die Geschäftsleitung des Alterszentrums Acherhof lud die Mitarbeitenden an den Abenden vom 18. und 28.11.2025 zum Kerzenziehen und damit zu einer stimmungsvollen Vorbereitung auf die besinnliche Adventszeit ein.

In den Räumlichkeiten der Sparkasse Schwyz und durchgeführt vom Verein FFS (Freiwillig für Schwyz), trafen sich an den zwei Abenden, eine «Handvoll» Acherhof-Kolleginnen zu diesem vorweihnachtlichen Anlass.

Das gemeinsame Kerzenziehen in einer warmen, entspannten Atmosphäre gab den Mitarbeitenden Gelegenheit, miteinander eine kleine Pause vom Alltag einzulegen und etwas Schönes zu gestalten. Beim gemütlichen Beisammensein entstanden wunderschöne Kunstwerke, die alle erfreuten.

Text, Fotos: Heidi Nideröst,
Leitung Pflege und Betreuung Alterszentrum Acherhof



Beim Kerzenziehen ergeben sich schöne Gespräche.



Die Ergebnisse des Kerzenziehens leuchten in buntesten Farben und zeugen von der Kreativität der Mitarbeitenden.



GLÜHWEIN, GUETZLI, KÄSESCHNITTE

Am 29. 11. 2025 machten sich zwölf Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen nach dem Mittag fröhlich auf den Weg nach Brunnen an den Weihnachtsmarkt.

Bei strahlend schönem Winterwetter schlenderten wir, begleitet vom Duft nach Glühwein, feinem Gebäck und geschmolzenem Käse, durch den Markt an der Uferpromenade in Brunnen.

Wir bestaunten die vielen schönen Dinge, die dekorativ zum Verkauf angeboten wurden. Die eine oder andere Acherhof-Bewohnerin deckte sich mit einem Weihnachtsgeschenk oder einer kleinen Aufmerksamkeit für sich selbst ein. Natürlich durfte das Anstossen mit einem feinen und heissen Glühwein nicht fehlen!

Auch haben wir uns quer durch das Angebot an Köstlichkeiten probiert: frisch frittierte Apfelringe,

Raclettebrot, Käseschnitten und kleine Schnäpse sorgten für kulinarische Abwechslung.

Durchgefroren, aber sehr zufrieden, machten wir uns um 16.30 Uhr auf den Rückweg in den Acherhof – erfüllt von schönen Eindrücken, herzlichen Begegnungen und warmen Herzen mit einem Hauch von Weihnachtszauber im Gepäck.

**Text, Fotos: Christa Dettling,
Stv. Leitung Aktivierung**



Abfahrtsbereite Weihnachtsmarktbesuchende im Bus: Sind ihr alli daaa?!



Robuste Kulinarik für kalte Tage: Ein Raclettebrot geht immer!



Ursula Fillinger und Katharina Helm, Aktivierungsfachfrau HF, kaufen ein.



Gut gelaunten Gruppe auf dem Weihnachtsmarkt Brunnen: Mit einem Glühwein in der Hand kommst Du durch das ganze Land.



NEUE ACHERHOF-«FACHGRUPPE WEIHNACHTSMÄRKTE»?!

Der Stab Pflege des Alterszentrums Acherhof (alias «Fachgruppe Weihnachtsmärkte» ☺) besuchte letztes Jahr den Weihnachtsmarkt Einsiedeln und nun, am 1.12.2025, den Weihnachtsmarkt Luzern.

Luzern wird auch Leuchtenstadt genannt, zumindest jetzt stimmte das. Der Name könnte auf das lateinische Wort «lucerna» zurückgehen, was «die Leuchte» bedeutet.

Der Stab Pflege ist im Alterszentrum Acherhof ein kleines Team. Die meisten sind im Acherhofalltag weniger zu sehen. Es betrifft unter anderem Ausbildung, Pflege, Lager, Podologie, Pflegeadministration, Vibrations-training/Bewegungstherapie und Pflege Applikationen.

Am Montagabend nach dem 1.Advent machten wir uns mit dem Zug auf den Weg. Die Stimmung war natürlich ähnlich wie auf einer Schulreise. Leider war es nicht allen möglich mitzukommen.

Der Weihnachtsmarkt hatte das übliche vorweihnachtliche Angebot. Speziell waren die Seilbahnkabinen und die vielen wettergeschützten Nischen, um einfach mal verweilen zu können, das Treiben zu beobachten, sich zu erholen und gestärkt die weiteren Marktstände zu inspizieren. Aufgewärmt und aufgetankt haben wir uns dann im Fonduechalet, das Angebot war gross – am Schluss war es ein klassisches Fondue mit Flammkuchen.

Voller Mut und Tatendrang ging es dann weiter zum Eisfeld. Brilliert hat dann nur «Podologie on Ice», dafür haben sie die anderen wenigstens frenetisch gefeiert. Schon bald war wieder Abschied zu nehmen. Wir freuen uns auf den nächsten Ausflug!

Selbstverständlich wünscht der Stab Pflege allen Acherhof-Post-Leserinnen und -Lesern schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Text, Fotos: Heidi Nideröst,
Leitung Pflege und Betreuung Alterszentrum Acherhof



Der Stab Pflege strahlt mit der Beleuchtung um die Wette.



Das Team im Schulreisli-Modus.



Wie aus dem FF: Fondue und Flammkuchen.



«Podologie on Ice» in der Gleitphase.



Lueg: Die grösste Christbaumkugel aller Zeiten!



So süess: Das beste Dessert aller Zeiten!



TRAUMWETTER AM WEIHNACHTSMARKT EINSIEDELN

Am Dienstag, 2. 12. 2025, durften wir mit fünf Bewohnenden des Hauses Franziskus für demenz-erkrankte Menschen einen wunderschönen Ausflug an den Weihnachtsmarkt in Einsiedeln erleben.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden wir vom Transportdienst Tobet direkt vor dem Haupteingang des Alterszentrums Acherhof abgeholt. Die Fahrt führte uns über Rothenthurm, wo sich das Hochmoor in einem glitzernden weissen Winterkleid präsentierte.

In Einsiedeln angekommen, stiegen wir auf dem Klosterplatz aus. Nach einer kurzen Besprechung, wohin es zuerst gehen sollte, entschieden wir uns für einen gemütlichen Bummel über den Weihnachtsmarkt. Das Kopfsteinpflaster stellte uns mit dem Rollstuhl zwar vor eine kleine Herausforderung, doch auch diese meisterten wir souverän. Zur Belohnung gönnten wir uns einen feinen Gritti-Berliner, den wir sehr genossen.

Gestärkt machten wir uns anschliessend auf den Weg zur Klosterkirche. Bei der Schwarzen Madonna legten wir einen kurzen Halt ein, hielten inne und zündeten selbstverständlich auch eine Kerze an.

Zum krönenden Abschluss kehrten wir im Restaurant Drei Könige ein und wärmten uns bei einem heissen Getränk wieder auf. Mit vielen schönen Eindrücken im Gepäck traten wir die Rückfahrt über das Hochmoor

nach Schwyz an. Hinter dem Moor versank die Sonne langsam am Horizont und schenkte uns einen traumhaften Sonnenuntergang – ein wunderbarer Abschluss eines rundum gelungenen Ausflugs.

**Text, Fotos: Denise Klopfenstein,
Aktivierungsfachfrau Haus Franziskus**



Vor der imposanten Klosterkirche.



Gruppenbild in den Gassen Einsiedelns.



Beim stärkenden Umtrunk im Restaurant Drei Könige.

«LIECHTLI MII, LIECHTLI FII, GID EN HELLE SCHII ...»

...sangen die Kinder am 1.12.2025 während ihres Laternenumzugs durchs Acherhof-Quartier.

Die Kleinsten der Privatschule Hofstatt, die auf dem Acherhof-Areal daheim ist, hatten dieses Jahr neue Lieder einstudiert und sangen aus voller Kehle auf dem dunklen Rundgang durchs Acherhof-Quartier. Besonders stolz waren die Kinder, als sie ohne ihre Eltern und

Grosseltern mit ihren selbst gebastelten Laternen ins abgedunkelte Bewohnendenrestaurant ziehen durften, wo die Bewohnenden des Alterszentrums nach dem Abendessen mit leuchtenden Augen auf den weihnachtlichen Lichterbesuch der Jüngsten warteten.

Text: Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof
Fotos: Samira Bhardwaj, Leitung Verwaltung/Finanzen
Stiftung Acherhof



Die (lauthals) singenden Kinder beim Auszug aus dem Alterszentrum Acherhof.



Auf der nächtlichen Acherhof-Piazza.



Zauberhafte Lichtstimmung auf dem Pausenplatz der Privatschule Hofstatt, die im historischen Haus Acher daheim ist.



Licht aus! Die Kinder besuchen und beleuchten mit ihren Laternen die Bewohnenden des Alterszentrums Acherhof.



SÄCKLI ABFÜLLEN FÜR DEN SAMI, NIGGI, NÄGGI

Am Donnerstag, 4. 12. 2025, durften wir für den Samichlaus die Chlausensäckli vorbereiten.

Allein das Betreten des Aktivierungsraums war eine Freude; lagen doch unzählige Mandarinen, Nüsse und Schöggeli auf dem grossen Tisch bereit. Mit Hilfe von sieben Bewohnenden waren die 106 Säckli im Nu gefüllt. Jede/r Bewohnende/r war für einen Posten zu-

ständig, und so wurde wie am Fließband Sack um Sack gefüllt. Es gab sogar Stau zwischen den Posten, denn alles musste genau abgezählt und in die Säckli verteilt werden. Und natürlich musste das Verpackte zu guter Letzt auch verköstigt werden, schliesslich braucht es eine Qualitätskontrolle! Es war eine kurzweilige Stunde voller Vorfreude auf den Samichlaus.

Text, Fotos: Christa Dettling, Stv. Leitung Aktivierung



Begeisterte Bewohnende befüllen bei bester Stimmung: im Vordergrund liegen die fertigen Chlausensäckli.

GOTTESDIENSTE JANUAR 2026 IN DER ACHERHOF-KAPELLE

Freitag	2. 1. 2026	10.00 Uhr	Wortgottesfeier
Montag	5. 1. 2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	9. 1. 2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	12. 1. 2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	16. 1. 2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	19. 1. 2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier

Freitag	23. 1. 2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	26. 1. 2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	30. 1. 2026	10.00 Uhr	Eucharistiefeier

Die Bewohnenden des Alterszentrums können die Gottesdienste auf ihrem Zimmer live am TV sehen.

EIN GSÄTZLI VOR DEM GOTTESDIENST

Interessierte Personen sind herzlich eingeladen, vor dem Gottesdienst zusammen ein Gsätzli aus dem Rosenkranz zu beten. **Treffpunkt ist an Gottesdiensttagen jeweils um 9.45 Uhr in der Acherhof-Kapelle.**



DU LIEBER SAMICHLAUS ...

Am 5. 12. 2025 war es wieder soweit: Der Samichlaus besuchte das Alterszentrum Acherhof, begleitet von zwei Schmutzli und einem Engel.

Schon beim Eintreffen sorgten die Schmutzli für Heiterkeit, denn sie mussten zunächst ein wenig üben, bis das Horn in den Gängen wie gewohnt klang.

Der erste Halt führte die kleine Gruppe ins Haus Franziskus, von wo aus sie über die verschiedenen Etagen des Alterszentrums Acherhof zog. Mit ernster Miene schlug der Samichlaus sein goldenes Buch auf, doch seine Worte waren durchwegs positiv und wohlwollend. Manche Bewohnende hatten am Morgen noch befürchtet, dass auch Tadel auf sie warten könnte, oder der Schmutzli sie sogar in den Sack stecken würde. Doch am Ende konnten alle erleichtert aufatmen, und der Schmutzli hatte an diesem Tag auch keinen grossen Sack mit dabei – Glück gehabt.

Natürlich durfte das traditionelle Chlausensäckli nicht fehlen (siehe dazu den Beitrag auf Seite 7 «Säckli abfüllen für den Sami, Niggi, Näggi»), auf das man sich schon lange gefreut hatte. Mit einem Lächeln überreichte der Samichlaus allen Bewohnenden ein Säckli, gefüllt mit Clementinen, Nüssen, Schokolädli und – wie er mehrfach betonte – dem weltbesten Lebkuchen. Manchen gab er augenzwinkernd den Rat, das Säckli mit ins Bett zu nehmen und dort vor allem die Nüsse zu geniessen. Dabei warf er vorsichtige Blicke in den Raum, um sicherzugehen, dass kein Pflege- oder Hotelleriepersonal in seiner Nähe war.



Von wegen Fitze: Der Samichlaus lobt die Bewohnerinnen (v.l. n. r.) Paula Nideröst, Mathilda Reichmuth und Gertrud Kirzenberger.



Sieht aus wie ein Sünder(innen)bänkli, ist es aber nicht: Die Bewohnenden (v. r. n. l.) Charlotte Reichmuth, Margrit Reichmuth, Hans Amgwerd und Paula Marty hören dem Samichlaus nur sehr, sehr andächtig zu.

Nur des Samichlaus' Bitte, ihm ein Gedicht vorzutragen, kam niemand nach. Stattdessen erhielt er kleine Ständchen oder einen Spruch, der ihn zum Schmunzeln brachte. Die Stübli waren gut gefüllt, die Stimmung warm und festlich. Der

Besuch brachte nicht nur feine Leckereien, sondern auch Freude, Herzlichkeit und ein Stück gelebte Tradition in unser Haus.

Text, Fotos: Katharina Helml, Aktivierungsfachfrau HF



Die «heilige Dreifaltigkeit» bestehend aus Samichlaus, Schmutzli und Engel verbreitet bei den Bewohnenden (v.l.n.r.) Annalies Schuler, Sr. Petra, Margrit Betschart und René Brodbeck gute Laune.



Was der Samichlaus wohl in sein Goldenes Buch geschrieben hat? fragen sich (v.l.n.r.) Paul Arnold, Maria Magdalena Trütsch, Verena Tschümperlin und Louise Diener.



Gertrud Eichhorn kommt in den Genuss eines Tête-à-tête mit dem Samichlaus.

ÜPPIG GEDECKTE FESTTAFEL: DIE WEIHNACHTSKARTE 2025

Am Nachmittag des 2. 12. 2025 fand im Restaurant zum Acher das Fotoshooting für die Weihnachtskarte und das Weihnachtsposter (siehe nächste Doppelseite) 2025 statt.



Bitte recht lustig! – Acherhof-Fotograf Thomas Smolinski drückt auf den Auslöser, beobachtet von Lukas Gisler (im Spiegel).

Es ist bereits zur lieben Tradition geworden, dass der Acherhof eine einzigartig kreative Weihnachtskarte produziert. Das war auch im Jahr 2025 der Fall. – Und wie!

Ein Quintett, bestehend aus Lukas Gisler, Geschäftsbereichsleitung Alterszentrum, Heidi Nideröst, Leitung Pflege und Betreuung, Maria Pürro, Leitung Hotellerie-Hauswirtschaft, Larissa Steiner, Pflegeadministration, und Peter von Euw, Technischer Dienst, verwandelte das Restaurant zum Acher in eine üppig geschmückte Feierlandschaft. Am prächtig gedeckten Tisch nahmen die festlich gekleideten Acherhof-Bewohnenden Othmar Lehmann, Trudy Zraggen, Trudi Kirzenberger sowie Max Annen Platz und kredenzt ein vom Acherhof-Gastroteam entworfenes Dessert. Magnifique!



Bis alles bzw. alle an seinem bzw. ihrem Platz waren, herrschte in einem Teil des Restaurants zum Acher einen knappen Nachmittag lang kreatives Chaos.



HERZLICHEN DANK!

Das Foto für das Acherhof-Weihnachtsposter in der Heftmitte (nächste Doppelseite) entstand im Restaurant zum Acher.

Lukas Gisler, Geschäftsbereichsleitung Alterszentrum, Heidi Nideröst, Leitung Pflege und Betreuung, sowie Maria Pürro, Leitung Hotellerie-Hauswirtschaft, waren für die Dekorationsartikel und den Aufbau zuständig. Unterstützt wurden sie durch Larissa Steiner, Pflegeadministration, und Peter von Euw, Technischer Dienst.

Das Acherhof-Gastroteam lieferte weihnachtliche Desserts und funkelnden Rotwein.

Für die Aufnahme zur Verfügung gestellt haben sich Othmar Lehmann, Trudy Zraggen, Trudi Kirzenberger und Max Annen, Bewohnende des Alterszentrums Acherhof.

Herzlichen Dank allen Beteiligten für ihren tollen Einsatz!



Siehe
nächste
Doppelseite →

Vom ersten Festlegen des Bildausschnittes bis zum fertigen Foto dauerte es ein Weilchen. Immer wieder überprüfte das Team die Platzierung und Wirkung von Materialien und Menschen. Finden Sie die Unterschiede?



Erste Sitzprobe: Das Team mit (v.l. n. r.) Heidi Nideröst, Leitung Pflege und Betreuung, Maria Pürro, Leitung Hotellerie-Hauswirtschaft, und Larissa Steiner, Pflegeadministration, am noch kahlen Tisch und im noch undekorierten Raum.



Zweite Sitzprobe: Nun liegen schon festliche Tücher und stehen Kerzen sowie kleine Dekobäumchen auf dem Tisch. Im Hintergrund erster weihnachtlicher Schmuck, und im Spiegel spiegeln sich ein Engeli und weitere dekorative Dinge.



Dritte Sitzprobe: Auf und rund um die Weihnachtstafel wird es immer üppiger. Jetzt beweist auch Lukas Gisler, Geschäftsbereichsleitung Alterszentrum, Sitzleder.



Vierte Sitzprobe: Das Dessert kommt! Die Alterszentrum-Bewohnenden (v.l. n. r.) Max Annen, Trudi Kirzenberger, Trudy Zraggen und Othmar Lehmann, staunen.



Alle(s) am richtigen Platz: Das Acherhof-Weihnachtsfoto 2025, auf dem auch sämtliche Adventskranzkerzen brennen.



Weihnachtsguetzli im Blick: Nach dem Fotoshooting bleibt Zeit für ein Spässchen mit rundum süßem Gebäck.



Die Stiftung Acherhof wünscht allen frohe Festtage
sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr 2026.





STIMMUNGSVOLLES ACHERHOF-ADVENTSFENSTER



Das Acherhof-Adventsfenster, Ausgabe 2025.

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat sich das Alterszentrum Acherhof auch diesmal entschieden, am Adventskalender der Frauen- und Müttergemeinschaft Schwyz teilzunehmen.

Gemeinsam mit den Bewohnenden entstand ein grosses, stimmungsvolles Adventsfenster, das am 14. Dezember feierlich eröffnet wurde. Andreas Feyer vom Quartierbüro sorgte mit Feuerschalen für eine warme und einladende Atmosphäre. Bei Punsch und feinen Weihnachtsguetzli ergaben sich viele schöne Gespräche und Begegnungen zwischen den Generationen.

Das Adventsfenster wird jeden Abend von 17 bis 22 Uhr beleuchtet. Es kann noch bis zum 26. 12. 2025 bestaunt werden.

Text, Fotos: Christa Dettling, Stv. Leitung Aktivierung



14. 12. 2025: Anlässlich der Eröffnung des Adventsfensters im Pavillon vor dem Alterszentrum-Haupteingang...



... wurde dem heissen Punsch zugesprochen und dem generationenübergreifenden Dialog geförnt.



Restaurant
zum Acher

Offen für alle
Mo–So 9–17 Uhr

Tel 041 818 32 99
www.acherhof.ch



VERLOCKENDES WEIHNACHTSMENÜ

Vorspeisen

**Champagner-
Kalbs-Terrine**
mit Cumberland Sauce
& Salatbouquet

**Hausgebeizter
schottischer Lachs**
mit Gin & Randen

Steinpilzcremesuppe
mit Parmesan cracker

Nüsslisalat
mit karamellisierten
Feigen, geröstete
Pinienkerne &
Knoblauchchips

Hauptgang

**Schwyzer Kalbshaxen
«zum Acher»**
an einer Portweinsauce
mit Bramata Polenta &
buntem Wintergemüse

Schweizer Mistkratzerli
an einer Cognacsauce
mit Kartoffelgratin &
buntem Wintergemüse

Schaumwein Risotto
mit Edelpilzen

Dessert

Sabayon «zum Acher»
mit Waldbeeren &
Vanilleglace

Preise

2-Gang Menü mit
Weihnachtszauber mit
oder ohne Alkohol:
65 Franken

3-Gang Menü mit
Weihnachtszauber mit
oder ohne Alkohol:
85 Franken

Tischreservation 041 818 32 99

Am
23.12.2025 (ab 16 Uhr)
und 24.12.2025 (ganzer Tag)
bleibt das Restaurant zum Acher
geschlossen.

An allen übrigen Tagen des Jahres
ist das Restaurant zum Acher
immer Montag bis Sonntag
von 9 bis 17 Uhr
offen für alle.



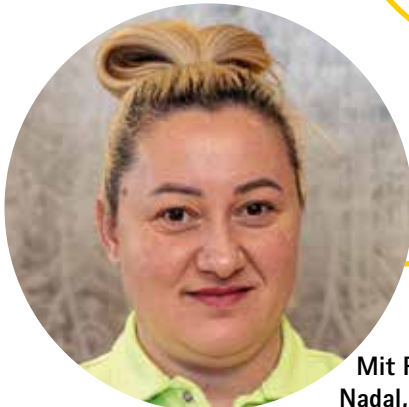


Die Acherhof-Post stellt eine (nicht unbedingt ernst gemeinte) Frage und freut sich über die kreativen Antworten.

MIT WELCHER BERÜHMTHEIT WÜRDEN SIE GERNE MAL ZU ABEND ESSEN?



Mit Lucy
Hale, wegen dem
Charakter und weil sie
in meiner Lieblingsserie
mitspielt.
Tabea Kollath,
Pflegefach-
frau HF



Mit Rafael
Nadal, weil er
ein Herz für den
Tennissport hat.
Daniela Postolova,
Hotelservice



Mit
Armon Orlik,
weil er muskulös ist
und gut aussieht.
Martina Abegg,
Fachfrau
Gesundheit



Mit
Catherine,
Princess of Wales,
weil sie stark und
eigenwillig ist.
Sie setzt sich für die
Schwächeren ein.
Lea Heinzer, Fachfrau
Gesundheit





**Mit Emil
Steinberger.**

**Er war im Militär ein
Dienstkollege und in der
gleichen Kompanie wie ich.
Ich habe den Beginn seiner
Schauspielerei miterlebt.**

Max Annen,
Bewohner



**Mit Alberto
Tomba, um die
Faszination des
Skifahrens zu erfahren.**

Guisseppa Conte,
Bewohnerin



**Mit Marco
Odermatt, um zu
diskutieren, wie sich der
Skisport in den letzten
Jahrzehnten verändert hat.**

Werner Ziltener,
Bewohner



**Mit Nik
Hartmann,
weil er volkstümlich
und naturnah ist.**

Marie,
Z'graggen-Appert,
Bewohnerin



HEIMSPIEL FÜR BESTSELLER-AUTORIN BLANCA IMBODEN

Am Mittwoch, 10. 12. 2025, durften wir Blanca Imboden bei uns in «üsem Saal» begrüßen. Die einheimische Bestsellerautorin las aus ihrem soeben erschienenen neuen Buch «Der fünfte Advent» vor.



Blanca Imboden liest im sehr gut gefüllten «üse Saal» aus ihrem neuen Roman «Der fünfte Advent» vor.

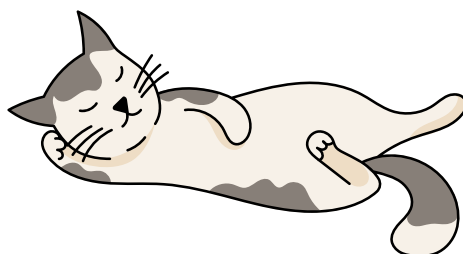
Acherhof-Mitarbeiterin Priscilla Küchler, Administration/Quartierbüro, hatte Blanca Imboden schon im Mai 2024 für eine Lesung angefragt. Aus zeitlichen Gründen kam diese damals aber nicht zustande. Deshalb war die Freude riesengross, als Blanca sich Anfang September 2025 bei Priscilla meldete, um anzufragen, ob das Interesse an einer Lesung noch vorhanden sei. Aber sicher doch! – Und so wurde gemeinsam der Termin vom 10. 12. 2025 festgelegt. Für Priscilla ist Blanca übrigens keine Fremde, denn die beiden Frauen wuchsen im selben Quartier in der Schwyzer Filiale Ibach auf.



Nach der Lesung nimmt sich die Bestsellerautorin viel Zeit fürs Gespräch mit den Besuchenden und signiert ihre Bücher.

Die Stiftung Acherhof, das Quartierbüro und alle Besucher/-innen danken Blanca ganz herzlich für ihren Besuch und ihre Zeit. Es war eine amüsante Lesung mit viel Charme, vielen Teilnehmenden und tollen Gesprächen.

**Text, Fotos: Priscilla Küchler,
Administration/Quartierbüro**



Das Acherhof-Büsi wünscht sich von seiner allerliebsten Freundin Blanca ein von ihr geschriebenes Buch auf Weihnachten 2026 (Blanca muss es ja erst noch schreiben und dann drucken lassen...): «Der Titel könnte lauten «Die sagenhafte Erlebnisse des Acherhof-Büsis, der streichelwertesten Katze der Welt».



Quartierbüro
Acherhof

WEIHNACHTS- STÄNDLI A CAPPELLA

Anfang Dezember lud der Frauenchor Schwyz die Acherhof-Bewohnenden und Angehörigen zu einem kleinen, aber feinen Weihnachtsständli in die Acherhof-Kapelle ein.



Der Frauenchor Schwyz singt in der Acherhof-Kapelle.

Bei dieser Gelegenheit liess es sich Acherhof-Bewohnerin Ida Schmidig, Ehrenpräsidentin und langjähriges Mitglied des Vokalensembles, nicht nehmen, ihre ehemaligen Chor-Kolleginnen persönlich im Acherhof zu begrüßen.



Acherhof-Bewohnerin Ida Schmidig ist Ehrenpräsidentin des Frauenchors Schwyz.

Text, Fotos: Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA)



Haben Sie Fragen, Anliegen, Ideen zum Dorfquartier Acherhof für alle Generationen?

Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA), ist gerne für Sie da:
Mobile 079 349 92 89,
Telefon 041 818 32 32,
andreas.feyer@acherhof.ch

Sie können ihn auch im QbA-Büro besuchen:
2. Etage Haus Acher,
Grundstrasse 32d, Schwyz

AUCH SCHON MAL GESEHEN ...

Am 10.12.2025 trafen sich die Mietenden von Wohnen 60+ zum gemeinsamen Samichlausmorge.



Für einmal kamen sich beim Samichlausmorge in «üsem Saal» (Foto oben) Acherhof-Nachbarinnen und -Nachbarn, die sich schon oft auf der Acherhof-Piazza und im Dorf begegnet sind, ins Gespräch miteinander, ganz nach dem Motto «Ich kenne Sie vom Sehen, wusste aber nicht, dass Sie in einem der anderen Häuser im Acherhof wohnen. – Chumm, mier möchid grad Duzis!»

Text: Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA), Foto: Priscilla Kuchler, Administration/Quartierbüro

GRUSELIGER HÄNDEDRUCK SOLL GLÜCK BRINGEN

Auch dieses Jahr besuchte Acherhof-Mitarbeiterin Priscilla Küchler den Tiroler Krampuslauf vom 6. 12. 2025. Im folgenden Beitrag berichtet sie von ihren grandiosen Erlebnissen.

Die Tradition des Krampus stammt von einem heidnischen Brauch und geht bis in die vorchristliche Zeit zurück. Die Schreckgestalt sollte durch ihr Aussehen und durch fürchterlichen Lärm die bösen Nebel- und Wintergeister verjagen. Während der Inquisition wurde der Brauch verboten. Um die Gestalt des Krampus' nicht zu verlieren, wurde ihm der heilige St. Nikolaus zur Seite gestellt. Der Nikolaus beschenkt die braven Kinder, während der Krampus die unartigen bestraft. In etwa so wie bei uns der Samichlaus und sein Schmutzli.

Dreissig verschiedene Krampus- und Perchtengruppen zeigten sich am Krampuslauf. Darunter auch die «Rhintaler Perchtawiiber», die erste rein weibliche Perchtengruppe in der Schweiz. Die Perchtawiiber aus den Wäldern des St. Galler Rheintals horten das Gute und jagen das Böse. Die Wiiber sowie die Wächterinnen tauchen jeweils um die Klausenzeit aus den Nebelschwaden der Wälder auf. Geheimnisvoll ist ihre Gestalt und mystisch ihr Auftreten. Ein Händedruck der Perchtawiiber soll Glück bringen.

Es war einmal mehr grandios und wir freuen uns bereits auf den Krampuslauf 2026.

Quelle: Wikipedia, brauchtum.net/perchtawiiber

Text, Fotos: Priscilla Küchler, Administration/Quartierbüro



Die Perchtawiiber aus dem St. Galler Rheintal im Wald, ihrem natürlichen Habitat. Foto: www.perchtawiiber.ch



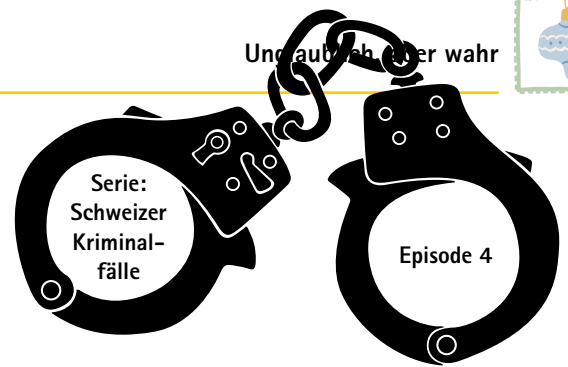
Impressionen vom schaurig-schönen Krampuslauf 2025.



Priscilla Küchler (r.) hat am Krampuslauf einem Perchtawiib (l.) die Hand gedrückt und hofft nun auf ganz viel Glück.



Als mich Priscilla Kähler auf die Idee mit den Schweizer Kriminalfällen brachte, hatte ich keine Ahnung, auf welch spannende Geschichten ich stossen würde. Heute erzähle ich Ihnen eine Episode über:



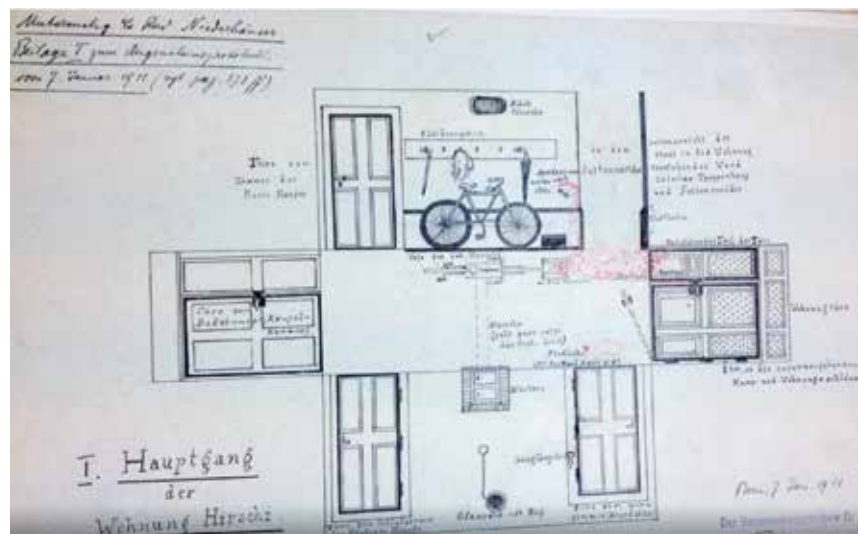
DER WEIHNACHTSMORD VON BREITENRAIN

Der sogenannte Weihnachtsmord aus dem Jahr 1910 an der Herzogstrasse im Berner Breitenrainquartier sorgt in den folgenden Monaten über die Landesgrenzen hinaus für Schlagzeilen. Die Opfer waren unbescholtene Leute: Johann Hirschi hatte bis zuletzt in der Waffenfabrik im Wyler gearbeitet und war laut dem ermittelnden Staatsanwalt «kein einziges Mal in einer Wirtschaft gesehen worden». Seine Ehefrau war «tüchtig und fleissig, wie eine schweizerische Hausfrau nur sein kann».

Die Ermittlungen ergeben, dass das Ehepaar Hirschi am Tag vor ihrem gewaltsamen Tod Besuch empfangen hat. An Heiligabend ist der 21-jährige Rudolph «Ruedi» Niederhäuser beim Ehepaar eingeladen. Seine verstorbene Mutter war mit Elise Hirschi befreundet. Er hat nach dem Abendessen sogar bei Hirschi übernachtet. Dies bestätigt auch die Untermieterin Maria Hauser. Sie muss es wissen, hat der Gast doch die Nacht bei ihr in der Dachkammer verbracht.

Ruedi Niederhäuser hat am Weihnachtsmorgen, nachdem die Untermieterin Maria Hauser das Haus verlassen hat, zuerst Elise Hirschi und nach dessen Rückkehr aus dem Weihnachtsgottesdienst auch deren Mann umgebracht.

Anschliessend stapelt er alle Möbel im Wohnzimmer übereinander. In



Tatortskizze der Berner Polizei zum Fall Hirschi.

der Mitte lässt er einen Hohlraum, in den er eine Öllampe hineinstellt und diese mit einem Tuch abdeckt. Das Feuer mottet vor sich hin und wird erst am späteren Abend von der heimkehrenden Untermieterin entdeckt.

Ruedi Niederhäuser wird zur Verhaftung ausgeschrieben. Die Polizei nimmt ihn während einer Feier des Fussballclubs Excelsior fest. Als die Polizei Niederhäuser Wohnung durchsucht, findet sie Geld und Schmuck. In eine der Uhren ist sogar «Elise Hirschi, 1903» eingraviert. Ruedi Niederhäuser leugnet die Tat zunächst. Als schliesslich Teile seines alten Anzugs im untersuchten Brandschutt gefunden werden, bricht er zusammen. Er gesteht und erleidet eine Herzattacke.

Sein Motiv: Geldmangel. Den vermögenden Stiefvater wollte der stolze Niederhäuser nicht um finanzielle Hilfe bitten. Er heckte deshalb einen Mordplan aus, zu dem er sich durch einen Detektiv-Nick-Carter-Groschenroman hat inspirieren lassen. Ruedi Niederhäuser wird zu lebenslanger Haft verurteilt. Er stirbt im Alter von 31 Jahren in der Strafanstalt Thorberg an seinem Herzleiden.

Web-Quellen:

- Als der «Weihnachtsmörder» die Stadt Bern in Atem hielt
- Denkwürdige Berner Verbrechen: Der Besucher am Heiligabend machte keine Geschenke

**Beitrag: Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof**

EINSIEDLER PILGERSAGEN

Mit einer letzten Sage aus dem Buch von Hans Steinegger «Einsiedler PilgerSagen» beende ich die Serie der Einsiedler Pilgersagen. Ich wünsche euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit, frohe Festtage sowie alles Gute fürs neue Jahr und ich freue mich, euch auch 2026 wiederum ein paar Sagen zum Besten zu geben.



Haggenegg und Kleiner Mythen, Kupferstich aus «100 Schweizer Prospekten», um 1770.

Quelle: Buch «Einsiedler PilgerSagen»

Der Teufel als Rabe

Der fromme Pfarrer Christen von Wassen und der Pfarrer von Erstfeld wallfahrteten nach Einsiedeln. In Schwyz sagte Christen zu seinem Gespanen: «Ich gehe über den Haken (Haggenegg), und du schlägst den Weg über den Katzenstrick ein. Wenn dir ein Mannenvolk begegnet, das verstört und verzweifelt dreinschaut, so nimm's mit und bring's nach Einsiedeln.» Hierauf trennten sie sich. Dem Pfarrer Christen begegnete auf der Haggenegg so ein verzwei-

feltes Männlein, das ihm auf seine Anrede sagte, es müsse dem Teufel entlaufen. Christen vermochte es zu überreden, mit ihm nach Einsiedeln zu gehen. Am Gnadenort liess er es vor der Gnadenkapelle in eine Stange voll Weihwasser sitzen und begann dann seine Beschwörung in Gegenwart des Konvents. Da flog auf einmal ein Rabe im Kirchengewölbe herum, stürzte sich auf den Besessenen herab, denn ein solcher war der in der Stange, und zog ihn bis nahe an die Füsse heraus. Er flog zum zweiten Male in die Höhe und tat wieder einen

Angriff, wobei er ihn bis zur Leibesmitte herausziehen konnte. Beim dritten Angriff vermochte der Rabe nichts mehr über den Gesuchten auszuüben, der jetzt gerettet war. Das unheimliche Tier verschwand, hinterliess aber einen höllischen Gestank, denn es war der Teufel gewesen. Sie riefen ihm noch hintendrein: «He, das Christenblut ist noch nicht verkauft!» (nach Müller)

Sagen aus Einsiedler PilgerSagen
(Hans Steinegger)

Von Guido Schuler, Rickenbach
www.schwyzer-sagen.ch



RÄTSELHAFTER WINTER

Auflösung
in der nächsten
ACHERHOF-POST

Welche winterlichen Begriffe, die zu den Beschreibungen passen, suchen wir?

Beschreibung

Ich falle vom Himmel und bin weiss.

Ich bin eine der vier Jahreszeiten und bei mir ist es meistens sehr kalt.

Mich brauchst du meistens im Winter auf dem Kopf.

Uns gibt es immer zu zweit und wir wärmen dich.

Wir werden aus Schnee gemacht und das Werfen mit uns macht den meisten Kinder Spass.

Wenn ganz viel Schnee liegt, könnt ihr es bauen.
Ich bin ein Haus aus Schnee.

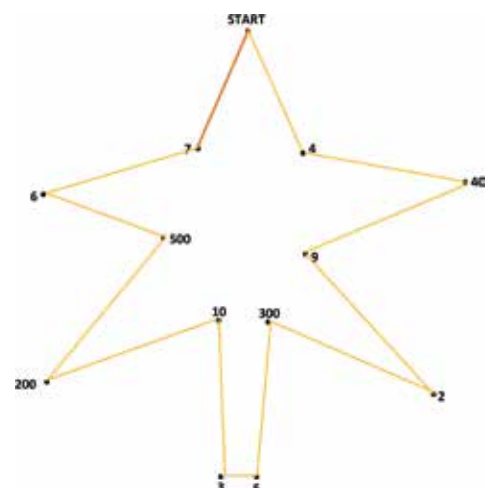
Gesuchter Begriff



Winteridylle: Die Stoosbahn kurz vor Ankunft an der Bergstation, im Hintergrund die beiden Mythen. Foto: Stoos-Muotatal Tourismus

Lösung Herbstlicher Zahlensalat, Nr. 79 vom 21. 11. 2025

Der Herbst ist da! Die **vier** Laubbäume verlieren langsam ihre Blätter. Bereits **vierzig** Blätter sind am Boden zu finden, dazwischen sind auch noch **neun** verfaulte Äpfel zu sehen. Auf den Bäumen pfeifen **zwei** kleine Vögelin fröhlich durch die Gegend und fliegen zwischen den **dreihundert** Ästen umher. Plötzlich raschelt es im Laub: Eine ganze Igelfamilie – **fünf** an der Zahl – schauen neugierig aus ihrem Unterschlupf heraus. Beobachtet man weiter, entdeckt man auch noch andere Tiere: **Drei** Eichhörnchen klettern den Baum hinauf und im Wald unweit von hier sind bestimmt auch **zehn** Rehe zwischen den **zweihundert** Tannen unterwegs. Im Garten bleibt der Boden dank der **fünfhundert** Regenwürmer nährstoffreich, und die **sechs** Kürbisse und **sieben** Radieschen reifen mehr und mehr. Mal schauen, was der Herbst in diesem Jahr noch alles bringt!





ACHERHOF-POST, Nummer 80, 19. Dezember 2025

Die ACHERHOF-POST ist die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum und Haus Franziskus für demenzerkrankte Menschen, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher, Privatschule Hofstatt Schwyz, Coiffure HAARquartier, usw.

Herausgeberin: Stiftung Acherhof, Grundstrasse 32a, 6430 Schwyz, www.acherhof.ch

Redaktion: Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63, redaktion@acherhof.ch

Die 81. ACHERHOF-POST erscheint am 30. 1. 2026. Redaktionsschluss: 27. 1. 2026



Acherhof
Schwyz

Samstag, 20. Dezember 2025, 16 Uhr

Acherhof-Kapelle

WEIHNACHTSKONZERT MÄNNERCHOR SCHWYZ

Mittwoch, 31. Dezember 2025, 14.30–16.00 Uhr

«üse Saal»

TOMBOLA MIT MUSIK UND BESUCH DER GLÜCKS-SÜÜLI



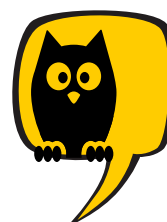
MEHR VERANSTALTUNGEN IM DORFQUARTIER FÜR ALLE GENERATIONEN

Aktuelle Infos finden Sie auf der
Acherhof-Website www.acherhof.ch



ZU GUTER LETZT

Der Entdeckerweg Acherhof
und Maskottchen Eulalia ma-
chen Winterpause. Im Frühling
2026 eröffnet der Entdecker-
weg dann mit einem neuen,
wieder spannenden Thema.



Entdeckerweg
Acherhof

